



Festlegungen für die Jagdperiode 2021/2022 (Jagdordnung)

Gestützt auf die Artikel 3, 7, 8, 13, 15 und 34 des Gesetzes vom 25. März 2002 über Jagd und Wildtierschutz (JWG) sowie die Ausführungsbestimmungen legt die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern fest:

Tarife

Wildschadenzuschlag

Der Wildschadenzuschlag beträgt 150 Franken.

Hegebeitrag

Der Hegebeitrag beträgt 40 Franken, für Personen ohne Wohnsitz im Kanton Bern 200 Franken.

Jagdplanung

Jagd mit dem Basispatent

- a. Pro Patent darf nur ein Fasanenhahn erlegt werden. Die Fasanenhenne ist nicht jagdbar.
- b. Gestützt auf Artikel 3 der Verordnung vom 29. Februar 1988 über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSV) wird die Verwendung von Taschenlampen auf dem Dachsansitz im September gestattet.

Jagd mit dem Patent A (Gämsjagd)

Grundfreigabe:

- 1 Gämse: 1 Gämsegeiss (Kategorie A2) oder 1 Gämsejährling (Kategorie A3)
- 1 Murmeltier (ohne Wildraum 1 und Wildraum 11 Sektor West)

Zusatzpatent A:

- 1 Gämse: Ein Tier der noch nicht erlegten Kategorie A2 oder A3 oder ein Tier der Kategorie A1.

Wildraum 1:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

In der Gemeinde Orvin ist der Abschuss des Gämsebocks (Kategorie A1) verboten.

Wildraum 2:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Wildräume 3 und 4:

keine Gämsejagd

Wildräume 5 und 6:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Wildraum 7:

keine Gämsejagd

Wildraum 8:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Im Wildschutzgebiet Schüpfnfluh (Nr. 69) dürfen **keine** Gämsen erlegt werden.

Wildraum 9:

keine Gämsjagd

Wildraum 10

keine Gämsjagd

Freigabe gemäss Reglement zur Bejagung von Gämswild in den Wildräumen 10 und 11.

Wildraum 11:

Sektor West: Freigabe gemäss Reglement zur Bejagung von Gämswild in den Wildräumen 10 und 11.

Sektor Ost (Gemeinden Brienz, Brienzwiler, Hofstetten, Interlaken, Meiringen, Niederried bei Interlaken, Oberried am Briensee, Ringgenberg, Schwanden bei Brienz und Unterseen):

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Wildraum 11 ohne Wildschutzgebiet Justistal (Nr. 22)

Wildraum 12:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Auf der Nordseite der Stockhornkette ist das Murmeltier nicht jagdbar.

Schongebiete für den Gämsbock

Im Wildraum 12 bleiben für die Jagdperioden 2019 bis 2024 die drei Schongebiete bestehen.

In diesen Gebieten dürfen **keine** männlichen Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährling) erlegt werden.

a. *Walpersberg-Bremenhorn (Gemeinde Erlenbach)*

Grenzen: Steinig-Nacki Pt.1613; der Strasse entlang bis Mattenalp, Pt. 1563; der Strasse folgend über Pt. 1488 bis Spittelnacki, Pt. 1435; dem Wanderweg entlang bis Müllersboden, Pt. 1375; über Unterchlusi bis Oberchlusi, Pt. 1311; weiter bis Chrindi, Pt. 1637; Oberbärgli, Pt. 1787; Furgge, Pt. 1955; Steinig-Nacki, Pt. 1613.

b. *Homädli (Gemeinde Oberwil)*

Grenzen: Ställenen Pt. 1084, der Strasse entlang über Hohfluh Pt. 1205 bis zur Brücke über den Hüpbach, dem Hüpbach aufwärts bis Domeren Pt. 1678, Domeren über Holzmad Pt. 1762, dem Grat entlang bis Widdersgrind, Hane Pt. 2019 bis Grenchengalmhütte, dem Fussweg entlang bis Schattig Riprächten Pt. 1746, dem Morgetenbach entlang über Undristi Morgeten, Schönenboden Pt. 1241, Buuschli Pt. 1143, von der Brücke beim Sageli der Strasse entlang bis Zwärgliloch zum Pt. 1084.

c. *Chlus (Gemeinde Boltigen)*

Grenzen: Vom Parkplatz Chlus dem Weg aufwärts folgend bis Uf Egg, weiter dem Weg entlang über Alp Buufel – Vortel – Langel. Dann in gerader Linie ostwärts bis zur Kantonsgrenze und dieser entlang bis Trimlegabel. Von dort über das Trimlehore, dem Grat folgend zum Chlushore, dem Felsband entlang in südwestlicher Richtung zum Chlussträsschen und diesem aufwärts folgend zum Parkplatz Chlus.

Wildraum 13:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Wildschutzgebiet Dürrenwald (Nr. 7)

In der Zone 1 ist die Jagd auf männliche Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährling) gemäss Anhang 2 zur Verordnung vom 26. Februar 2003 über den Wildtierschutz (WTSchV; BSG 922.63; Stand 1. August 2020) verboten.

Wildschutzgebiet Giferhorn (Nr. 12)

In der Zone 3 ist die Jagd auf männliche Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährling) gemäss Anhang 2 zur WTSchV verboten.

Wildschutzgebiet Tschärzis-Wispilen (Nr. 36)

In der Zone 3 ist die Jagd auf männliche Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährling) gemäss Anhang 2 zur WTSchV verboten.

Wildraum 14:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Schongebiete für den Gämsbock

Im Wildraum 14 bleibt für die Jagdperioden 2018 bis 2022 das Schongebiet bestehen. In diesem Gebiet dürfen **keine** männlichen Gämsen der Kategorien A1 (Gämsbock älter als 2 Jahre) und A3 (Bockjährlinge) erlegt werden.

a. *Achsetberg-Elsigen (Gemeinde Frutigen)*

Grenzen: Elsihorn Pt. 2341 in nördlicher Richtung dem Grat folgend über Pt.2051 Pt.1847 Pt. 1621.8 bis zur Ausserhornstrasse. Dieser Strasse abwärts entlang bis zum nächsten Gebäude (K:615'415 / 156'387). Nun dem Wanderweg in südwestlicher Richtung folgend über Pt.1524 zu Pt.1693, Obere Achsetberg. Weiter in südlicher Richtung dem Wanderweg unterhalb den Felsen entlang bis zur Einmündung in die Elsigenalpstrasse. Dieser aufwärts folgend bis Obere Elsig zu Pt.1932, Restaurant Elsigehütte. Von da in östlicher Richtung dem Wanderweg entlang bis zum Golitschepass Pt. 2194. Weiter in nördlicher Richtung dem Grat folgend über Pt.2159 Chilchhore weiter zu Pt. 2168 bis zum Elsihorn Pt. 2341.

Wildräume 15 und 16:

Grundfreigabe und 1 Zusatzpatent A

Wildraum 17:

Grundfreigabe

Jagd mit dem Patent B (Rehjagd)

Grundfreigabe:

- 2 Rehe: 1 Rehbock (Kategorie B1) oder 1 Rehgeiss (Kategorie B2) und 1 Rehkitz (Kategorie B3).
- Die Waldschnepfe ist in den Wildräumen 1 und 2 jagdbar.
- Feld- und Schneehasen dürfen im ganzen Kanton nicht erlegt werden.

Pro Jäger/Jägerin können maximal 9 Rehe erworben werden!

| | |
|-------------------|--|
| Gruppe I | Wildräume 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Patent B (Jagd ohne Zusatzpatent) 1 Rehbock (Kat. B1) oder 1 Rehgeiss (Kat. B2) und 1 Rehkitz (Kat. B3) max. 2 Rehe in dieser Gruppe |
| Gruppe II | Wildräume 1, 2, 8 und 9 Patent B + ein Zusatzpatent B 1 Rehbock (Kat. B1) und 1 Rehgeiss (Kat. B2) und 1 Rehkitz (Kat. B3) max. 3 Rehe in dieser Gruppe |
| Gruppe III | Wildräume 3, 4, 5, 6, 7 und 10 ab dem 4. Reh müssen die Abschüsse in dieser Gruppe erfolgen Patent B + Zusatzpatente B 1 Rehbock (Kat. B1) und 1 Rehgeiss (Kat. B2) und 1 Rehkitz (Kat. B3) wer 4 Tiere und mehr erwirbt, muss mind. 2 Geissen oder 2 Kitze erlegen (Ausnahmen: Wildräume 3, 7 und 10) |

Besondere Vorschriften:

| | |
|-------|--|
| WR 3 | max. 6 Zusatzpatente = Total 8 Tiere |
| WR 4 | max. 7 Zusatzpatente = Total 9 Tiere |
| WR 5 | max. 7 Zusatzpatente = Total 9 Tiere |
| WR 6 | Gemeinden Signau, Bowil, Zäziwil, Mirchel, Freimettigen, Häutligen, Wichtrach, Kiesen, Oppligen, Herbligen, Oberdiessbach max. 2 Zusatzpatente = Total 4 Tiere restlicher Wildraum max. 6 Zusatzpatente = Total 8 Tiere |
| WR 7 | Gemeinden Laupen, Mühleberg, Frauenkappelen, Neuenegg, Köniz, Bern max. 5 Zusatzpatente = Total 7 Tiere restlicher Wildraum max. 2 Zusatzpatente = Total 4 Tiere |
| WR 8 | WSG Schüpfenfluh (Nr. 69) nur Patent B ohne Zusatzpatente |
| WR 10 | max. 2 Zusatzpatente = Total 4 Tiere |

Jagd mit dem Patent C (Hirschjagd)

Abschusskontingent

Das Abschusskontingent beträgt total 854 Rothirsche folgender Kategorien:

- Kronenhirsch mit beidseitiger Krone (Kategorie C1),
- Spiesser (Kategorie C2),
- übrige Stiere (Kategorie C3),
- Hirschkuh (Kategorie C4),
- Hirschkalb (Kategorie C5)

In Wildräumen mit der Zielsetzung den Bestand zu stabilisieren oder zu senken, wird ein Kahlwildanteil (Kategorie C4 und C5) von mindestens 65% geplant. In den restlichen Wildräumen gilt ein Kahlwildanteil (Kategorie C4 und C5) von 60%.

Wildräume 1, 2, 3, 4, 6, 7 und 9:

keine Rothirschjagd

Wildraum 5:

Freigabe 12 Rothirsche (davon 7 Kahlwild)

Wildraum 8:

Freigabe 12 Rothirsche (davon 7 Kahlwild)

Wildraum 10:

Freigabe 40 Rothirsche (davon 24 Kahlwild)

Wildraum 11:

Freigabe 250 Rothirsche (davon 162 Kahlwild)

Bejagungskonzept WSG Justistal für Jagdsaison 2021:

Zone 2 vom 01.09. bis 30.11. **nur für Rotwild geöffnet.**

Hauptjagd:

Zone 2a: 01.09. bis 07.09. und 15.09. bis 20.09. offene Kategorien C2, C3, C4 und C5;

Zone 2b: 08.09. bis 20.09. offene Kategorien C2, C3, C4 und C5;

Nachjagd:

Zone 2a und 2b: 11.10. bis 15.11. offene Kategorien C4 und C5

Sonderjagd:

Zone 2a und 2b: offene Kategorien C2 mit Spiessen unter Lauscherhöhe, C4 und C5

Wildraum 12:

Freigabe 50 Rothirsche (davon 35 Kahlwild)

In den Wildschutzgebieten Bäder (Nr. 2), Scheibe (Nr. 31) und Längenberg (Nr. 27) ist die Jagd gemäss WTSchV erst ab dem 10. September gestattet.

Wildraum 13:

Freigabe 50 Rothirsche (davon 35 Kahlwild)

Im Wildschutzgebiet Dürrenwald (Nr. 7) ist gemäss WTSchV die Jagd auf Rotwild in der Zone 3 ab dem 1. September gestattet (alle Kategorien offen). Ab dem 10. September bis 30. November ist das ganze Wildschutzgebiet zur Jagd geöffnet.

Im Wildschutzgebiet Giferhorn (Nr. 12) ist gemäss WTSchV die Jagd auf Rotwild in der Zone 1 ab dem 1. September gestattet (alle Kategorien offen). Ab dem 10. September bis 30. November ist das ganze Wildschutzgebiet zur Jagd geöffnet.

Im Wildschutzgebiet Tschärzis-Wispilen (Nr. 36) ist gemäss WTSchV die Jagd auf Rotwild in der Zone 1 ab dem 1. September gestattet (alle Kategorien offen). Ab dem 10. September bis 30. November ist das ganze Wildschutzgebiet zur Jagd geöffnet.

Wildraum 14:

Freigabe 60 Rothirsche (davon 42 Kahlwild)

Im Wildschutzgebiet Fildrich (Nr. 10) ist die Jagd gemäss WTSchV erst ab dem 10. Oktober gestattet.

Wildraum 15:

Freigabe 50 Rothirsche (davon 30 Kahlwild)

In den Wildschutzgebieten Engelalp (Nr. 8), Latrejenalp (Nr. 28) und Gehrihorn (Nr. 11) ist die Jagd gemäss WTSchV erst ab dem 10. September gestattet.

Wildräume 16 und 17 (Rothirsch-Region):

Freigabe 330 Rothirsche (davon 214 Kahlwild)

Im Wildschutzgebiet Breithorn (Nr. 5) ist die Jagd gemäss WTSchV nur vom 1. bis zum 30. September gestattet.

Im Wildschutzgebiet Kunzentännlen-Hinterstock (Nr. 26) ist die Jagd gemäss WTSchV erst ab dem 10. Oktober gestattet.

Besondere Vorschriften

- a. Ab 1. September erteilt die Telefonnummer **031 638 00 90** in deutscher Sprache und die Telefonnummer **031 638 00 91** in französischer Sprache jeweils ab 12:00 Uhr darüber Auskunft, welche Kategorien in welchem Wildraum am folgenden Jagdtag noch erlegt werden dürfen.
- b. Ist das Abschussskontingent bereits vor Ende der Jagdzeit erfüllt, gilt die Rothirschjagd als beendet.
- c. Gestützt auf Art. 11 Abs. 3 der Jagdverordnung dürfen Milch tragende Rothirschkühe erlegt werden, sofern das Kalb vor dem Muttertier erlegt wird und beide Tiere gleichzeitig zur Kontrolle vorgewiesen werden.
- d. Vom 10. Oktober bis 15. November dürfen nur noch Tiere der Kategorien C4 und C5 erlegt werden.
- e. Sonderjagd: Für die Sonderjagd ist gemäss Art. 11 Abs. 2 JWG eine Spezialbewilligung erforderlich. Sie findet bei Bedarf vom 16. November bis spätestens am 30. November statt und soll zur Verbesserung des Jagdergebnisses beitragen, falls der Abschussplan mit der ordentlichen Jagd nicht erfüllt wird. Genauere Informationen zur Sonderjagd werden allen Jägerinnen und Jägern mit Patent C zusammen mit den Patentunterlagen zugestellt.

Jagd mit dem Patent D (Wildschweinjagd)

Für die Wildschweinjagd werden keine Abschusskontingente festgelegt. Frei sind alle Kategorien (Keiler schwerer als 40 Kilogramm [Kategorie D1], Bache schwerer als 40 Kilogramm [Kategorie D2] und Wildschweine bis 40 Kilogramm [Kategorie D3]).

Im Gebiet des Wasser- und Zugvogelreservats **Fanel** sind im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts **Wildschweine mit Ohrmarken** markiert. Das BAFU hat das Jagdinspektorat des Kantons Bern mit der Koordination des Projekts beauftragt. Dieses ist verpflichtet, Daten zu den erlegten Tieren zu sammeln. Es gelten folgende Vorschriften:

Die an den Ohren markierten Wildschweine dürfen im Rahmen der geltenden Jagdvorschriften erlegt werden. Sie müssen jedoch umgehend dem zuständigen Wildhüter gemeldet und diesem **spätestens am folgenden Tag vorgezeigt** werden.

Jagd in eidgenössischen Schutzgebieten

Gemäss Artikel 5 der Verordnung vom 21. Januar 1991 über die Wasser- und Zugvogelreservate von internationaler und nationaler Bedeutung (WZVV) ist die Jagd in diesen eidgenössischen Schutzgebieten grundsätzlich verboten.

Gestützt auf die seit 1. Juli 2009 geltenden Änderungen der WZVV kann der Kanton im Rahmen der Jagdgesetzgebung Ausnahmen in jenen Teilgebieten gestatten, für welche das betreffende Inventarblatt eine solche Möglichkeit vorsieht.

Für den Kanton Bern gilt folgende Ausnahmeregelung:

Fanel – Chablais de Cudrefin, Pointe de Marin (vgl. WZVV, Inventarblatt Nr. 4)

Im Teilgebiet IIIb ist die Ansitzjagd auf Wildschwein, Reh, Fuchs, Dachs und Steinmarder im Rahmen der allgemeinen Jagdvorschriften gestattet. Nicht erlaubt sind jedoch der Nachtansitz, der Einsatz von jagenden Hunden sowie das Anfüttern von Wild.

Hagneckdelta (vgl. WZVV, Inventarblatt Nr. 111)

Im Schutzgebiet Hagneckdelta darf vom 1. Dezember bis zum 28. Februar im Rahmen der allgemeinen Jagdvorschriften auf Wildschwein, Fuchs und Dachs gejagt werden. Erlaubt ist die Ansitzjagd, nicht erlaubt sind jedoch der Nachtansitz, der Einsatz von jagenden Hunden sowie das Anfüttern von Wild.

Bern, 26. Mai 2021

Der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektor



Christoph Ammann
Regierungsrat